

Resolution der Beratenden Versammlung Oberberg der IHK Köln zur Talbrücke Rahmede auf der A 45

Die plötzliche Vollsperrung der Talbrücke Rahmede bei Lüdenscheid auf der Autobahn A 45 zeigt – wie auch die Teilspernung der Autobahnbrücke Leverkusen – wie tiefgreifend und weitreichend die Wirtschaft bereits von einzelnen mangelhaften Verkehrsbauwerken betroffen ist. Dabei sind die Unternehmen und deren Beschäftigte, Kunden und Lieferanten in der direkten Region besonders stark betroffen: Umsatzausfälle, mehr Zeitaufwand, höherer Kosten und der drohende Verlust von Fachkräften können – besonders bei sehr langen Störungen und Sperrungen – zur strukturellen Schwächung der regionalen Wirtschaftsstruktur führen. Aber auch über die direkt betroffene Region hinaus beeinträchtigt die Sperrung der A 45 die Wirtschaft durch mehr (Umleitungs-)Verkehr auf der A 4, der A 3 und damit dem sowieso schon stark belasteten Kölner Autobahnring.

Die Beratende Versammlung Oberberg der IHK Köln fordert einen Ersatzneubau der Talbrücke Rahmede in zwei Jahren – ab Sprengung. Wichtig ist zudem ein verbindlicher und transparenter Zeitplan für Sprengung und Neubau, damit alle Betroffenen planen können. Das ist aus Sicht der IHK Köln der Maßstab, an dem sich die Bundesregierung und die NRW-Landesregierung messen lassen muss. Dass dies umsetzbar ist, zeigt eindrucksvoll die neue Morandi-Brücke in Genua, die in knapp zwei Jahren geplant und gebaut wurde.

Ein Memorandum der Kanzlei Wolter Hoppenberg für die Bezirksregierung Arnsberg sieht keine Notwendigkeit einer zeitaufwendigen Planfeststellung für den Ersatzneubau der Brücke. Die Oberbergische Wirtschaft und die IHK Köln erwarten daher, dass alle rechtlichen und organisatorischen Möglichkeiten genutzt werden, um die schnellstmögliche Wiederherstellung der A 45-Brücke bei gleichzeitiger Minimierung der Belastungen für Wirtschaft, Bürger und Umwelt zu realisieren.

Konkret fordert die IHK Köln folgende kurzfristige Maßnahmen:

- Ausgewählte, schnell umsetzbare Verfahren aus dem 10-Punkte-Programm zur Beschleunigung von Planung, Genehmigung und Bau von Verkehrsinfrastruktur in NRW¹ und aus dem Zukunftspaket leistungsfähige Autobahnbrücken des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr²
 - Einsetzung eines Sonderbeauftragten als Stabsstelle im Bundesverkehrsministerium zur Beaufsichtigung der rechtlich einwandfreien Durchführung eines vereinfachten Vergabeverfahrens für den Ersatzneubau
 - Gemeinsame Vergabe von Planung und Bauleistung beim Ersatzneubau (Funktionale Ausschreibung)
 - Implementierung von Bonus-Malus-Klauseln in die Ausschreibung für Planung und Ersatzneubau der Talbrücke Rahmede

¹ <https://www.land.nrw/pressemitteilung/land-legt-neues-10-punkte-programm-zur-beschleunigung-von-planung-genehmigung-und>

² <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2022/009-wissing-brueckengipfel.html>

Zusätzlich fordert die IHK Köln folgende begleitende Maßnahmen:

- Dynamische, der Situation angepasste Baustellenkoordination durch die Autobahn GmbH, Straßen.NRW und betroffenen Gemeinden, d.h. besonders die Minimierung von planbaren Baustellen auf den Umleitungsstrecken im Fernstraßennetz sowie den nachrangigen Netzen bis zur Fertigstellung des Ersatzneubaus; Optimierung des Verkehrsflusses durch angepasste Ampelschaltungen usw.
- Enge, transparente Abstimmung auf allen Ebenen von Verwaltung und Politik
- Priorisierung des Neubaus durch finanzielle Ausstattung und Ressourcenbündelung
- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit – auch gegenüber der regionalen Wirtschaft, damit diese planen kann.

Außerdem fordert die Regionalwirtschaft, dass die **direkt und indirekt betroffenen Unternehmen unterstützt werden:**

- Unbürokratische Registrierung betroffener Unternehmen in der Region
- Aufnahme des Oberbergischen Kreises als betroffene Region beim NRW.Bank Universalkredit A45
- Vereinfachte Möglichkeiten für betroffene Unternehmen aus Oberberg, aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP) Mittel bekommen zu können, um damit ihre zukünftige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern bzw. auszubauen
- Vereinfachte Ausstellung von Ausnahmegenehmigungen für LKW-Fahrten an Sonn- und Feiertagen für betroffene lokale Transportunternehmen, bzw. für die externen Logistikdienstleister betroffener Industrie- und Dienstleistungsunternehmen

Talbrücke Rahmede als Blaupause für zukünftige Brückenerneuerung

Angesichts zahlreicher weiterer maroder Autobahnbrücken entlang der A 45, im Rheinland und weiteren Teilen NRWs kann der schnelle Ersatzneubau der Talbrücke Rahmede als Blaupause für zukünftig notwendige beschleunigte Ersatzbauten konzipiert und genutzt werden.

Daher fordern wir folgende **langfristige Maßnahmen:**

- Aus dem bereits zitierten 10-Punkte-Programm und dem Zukunftspaket leistungsfähige Autobahnbrücken:
 - Schaffung eines Geschäftsbereichs „Not-Ersatzneubauten“ (Vorbild „Rheinbrücken“) bei der Autobahn GmbH
 - Konsequente Durchführung der Baumaßnahmen im identifizierten Brückenmodernisierungsnetz, insbesondere auf der A45
 - Schaffung eines Sonderfonds oder überjähriger Finanzierungsvereinbarungen für die Finanzierung von Not-Ersatzneubauten
 - Digitalisierung von Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozessen für Not-Ersatzneubauten
- Aufbau eines netzübergreifenden Systems zur Baustellenkoordination und Planung von Umleitungsstrecken mit digitalisierten und aktuellen Verkehrsflussdaten, um geplante Vollsperrungen und ungeplante schwere Störungen schnell antizipieren zu können.